

Personalia

Prof. Dr. med. Volker Hempel zum 65. Geburtstag



Prof. Dr. med. Volker Hempel beging am 19.04.08 seinen 65. Geburtstag. Damit endete auch seine berufliche Laufbahn als Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Wiederbelebung am Klinikum Konstanz. Dies ist für uns ein guter Anlass für einen Rückblick auf seinen Werdegang und eine Würdigung seiner Persönlichkeit.

Am 19.04.1943 in Leipzig geboren, gelangte Volker Hempels Familie in den Nachkriegswirren nach Fritzlar in Nordhessen. Nach Besuch der dortigen Schulen begann er sein Medizinstudium als Stipendiat des evangelischen Studienwerkes Villigst und der Studienstiftung des Deutschen Volkes an der Universität Marburg, und setzte es in Zürich, später Tübingen bis zum Staatsexamen fort. 1969 promovierte Volker Hempel an der Universität Zürich zum Doktor der Medizin. Sein beruflicher Weg führte ihn dann an die Universitätskliniken in Tübingen, wo er als Medizinalassistent in der Chirurgie, der Inneren Medizin und dem Wahlfach Pädiatrie arbeitete.

Nach seiner Approbation wandte er sich dem in Deutschland noch jungen Fach Anästhesiologie zu. In den Jahren 1970 bis 1973 war Volker Hempel am Zentralinstitut für Anästhesiologie der Universitätskliniken in Tübingen unter der Leitung von Prof. Dr. med. Rudolf Schorer tätig und schloss seine Weiterbildung als Facharzt für Anästhesiologie ab. Von 1973 bis 1975 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Toxikologie und Pharmakologie der Universität Tübingen (Leitung: Prof. Dr. med. Remmer). In dieser Zeit wurden die Grundlagen für die weitere wissenschaftliche Arbeit in der Anästhesiologie geschaffen. Sein besonderes Interesse galt dabei dem Einfluss von Inhalationsanästhetika auf das Cytochrom-P-450-System.

Als Volker Hempel 1975 als Oberarzt ans Zentralinstitut für Anästhesiologie der Universität Tübingen zurückkehrte, blieb er der wissenschaftlichen Tätigkeit treu. Für seine Arbeit über die „Wirkung von Inhalationsanästhetika auf das endoplasmatische Retikulum der Leberzellen“ erhielt er 1976 den Karl-Thomas-Preis der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) und ein Jahr später die Venia legendi der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen. Studienaufenthalte in England schärften sein wissenschaftliches Profil. Schon zu dieser

Zeit war Volker Hempel ein begehrter Referent, dessen Vorträge auch komplizierte Zusammenhänge verständlich, zugleich aber auch humorvoll einprägsam machten.

1985 wurde Volker Hempel zum Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Wiederbelebung der Krankenanstalten der „Spitalstiftung Konstanz seit 1225“ gewählt und hatte diese Stelle bis zum 30.04.2008 inne. Besonders geschätzt wurden seine Verlässlichkeit, Kompromissbereitschaft und die Fähigkeit, mit seinen operativen Partnern auf Augenhöhe zu agieren. Für seine Patienten war er stets der vertrauenswürdige Anästhesist mit hoher fachlicher Kompetenz. Wer Gelegenheit hatte, unter seiner Leitung und Anleitung zu arbeiten, lernte rasch seine Fähigkeit schätzen, wissenschaftliche Erkenntnis und praktische Anwendung zu vermitteln und für die klinische Tätigkeit Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. So erstaunt es nicht, dass er in der Fort- und Weiterbildung in besonderer Weise überregional aktiv war, insbesondere seit 1987 regelmäßig als Dozent bei den Repetitorien der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF). Er bewahrte sich die Neugier für sein Fach und ist außerordentlich belesen. Er gab Impulse in der Entwicklung der Regionalanästhesie und trug, fast „missionarisch“, zur Verbreitung der Larynxmaske bei. Selbst erfahrene Kollegen suchen seinen Rat gern.

Volker Hempel engagierte sich in zahlreichen Fachgesellschaften, ob als Sektionsherausgeber der Zeitschrift „Der Anaesthesist“, 1. Sprecher (1990-1992) und langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Arbeitskreises Regionalanästhesie der DGAI, ordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft seit 1980 und natürlich im Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) sowie der DAAF.

Volker Hempels uneitle Art, gepaart mit Witz und Verstand, macht ihn zu einem äußerst liebenswerten Kollegen, geschätzten Gesprächspartner und Freund, der Geselligkeit und kulinarischen Genuss durchaus schätzt. Dass ihn im vergangenen Herbst mit dem frühen Tod seiner lieben Frau Andrea ein schwerer Schicksalsschlag traf, darf nicht unerwähnt bleiben.

Wir, Mitarbeiter und Kollegen, Freunde und Wegbegleiter, gratulieren ihm zu seinem Geburtstag und wünschen ihm neben weiteren Jahren harmonisch ausklingenden beruflichen Engagements genügend Zeit und Muße, sich seinen noch jugendlichen Kindern, seinem Bodensee und seinen Liebhabereien – insbesondere Wanderungen und dem Cellospiel – widmen zu können.

W. Heipertz

– Für die Mitarbeiter und Schüler –

B. Landauer

– Präsident BDA –